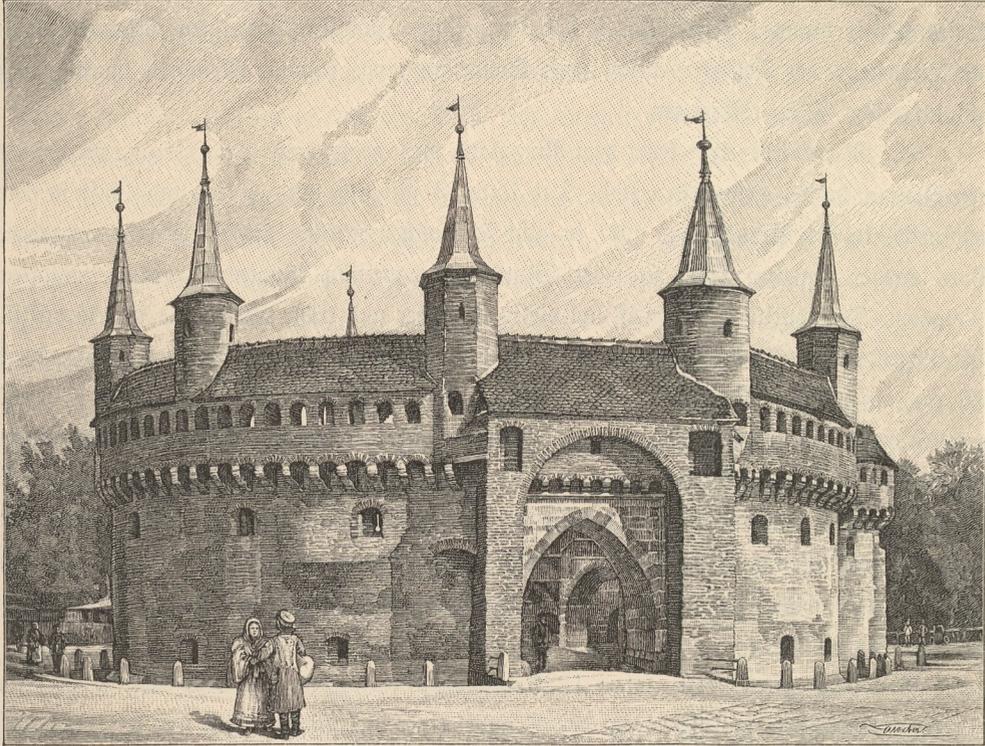


unter einem Dache vereinigt. Die Bildergalerie kam ihrerzeit nach Paris, wo sie europäischen Ruf erlangte. Und doch bilden die Gemälde vielleicht den am wenigsten werthvollen Theil der an keramischen Erzeugnissen, Goldarbeiten, Emails, Geweben, Waffen und Rüstungen reichen Sammlung. Die Bibliothek ist werthvoll, noch wichtiger aber ist das Archiv.

Indem wir nun die Stadt betreten, wenden wir uns zunächst dem berühmten Krakauer Ringplatze zu. Die Straße, die uns dahinführt, ist eng, wie es den Gassen



Die Barbakane (Rondell) in Krakau.

einer mittelalterlichen, von Mauern umgrenzten Stadt geziert, doch mangelt den Häusern der entsprechende Charakter, und die Leute, denen wir begegnen, sehen zumeist arm und trostlos aus. Um so überraschender wirkt auf uns der Anblick des weiten, prächtigen Platzes, auf den wir von dieser Gasse aus gelangen. Vor uns steht der mächtige, gothische Backsteinbau der Marienkirche mit ihren hoch aufsteigenden Thurmspitzen. Etwas rechts, den Ringplatz in zwei Hälften schneidend, offenbaren uns die Tuchhallen ihre originelle, phantastische Architektur. Hinter ihnen ragt der imposante Rathhausthurm empor. Die umgebenden Häuser und Paläste mögen uns theilweise neu und stilllos erscheinen: die